

Siedler haben eigene Vorschläge für Grundsteuer

Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft Hauzenberg – Auch Schäden an Kläranlage waren Thema

Hauzenberg. Viele Informationen haben die Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft Hauzenberg geprägt. Vorstand Hans Schmid berichtete über das abgelaufene Vereinsjahr, das für ihn auch ein Zeitraum der Einarbeitung war. Mit mancher Thematik musste sich die Vorstandschaft auseinandersetzen, angefangen von kleineren Problemen einzelner Mitglieder bis hin zu wichtigen Neuerungen für alle Eigenheimbesitzer.

Der Bezirksvorsitzende Bernd Zechmann erinnerte an die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, der ein jahrelanger Kampf vorausgegangen war. Nun steht die Neuregelung der Grundsteuer im Laufe dieses Jahres an. Die meisten Bundesländer favorisie-

ren ein Berechnen auf Grund eines festzulegenden Verkehrswertes. Die Bezugsgrößen wären das Alter der Gebäude, der Bodenrichtwert und die Nettokaltmiete. Der Verband Wohneigentum möchte jedoch eine Neuberechnung nach den physikalischen Parametern Geschoßfläche und Grundstücksgröße erreichen, die relativ konstant bleiben.

Daneben wird ein Befreien von der Grunderwerbsteuer für den erstmaligen Erwerb von Wohneigentum bei Eigennutzung gefordert. Auch bei der Erbschaftssteuer sollten die Freibeträge in Anbrach gestiegener Grundstücksrente angepasst werden.

Bürgermeisterin Gudrun Donaubauer musste jedoch „etwas



Nach der Ehrung langjähriger Mitglieder bei der Siedlergemeinschaft Hauzenberg: (v.l.) Vorstand Hans Schmid, Ehrenvorsitzender Erwin Meisinger, Bezirksvorsitzender Bernd Zechmann, Peter Penschuk, Erwin Falkner, Barbara Michel, Bürgermeisterin Gudrun Donaubauer und 2. Vorstand Ludwig Obermüller.
– Foto: Fraunholz-Zechmann

Wasser in den Wein gießen“. Die Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung bedeutet für die Stadt zunächst einen Einnahmeausfall, beispielsweise bei der

Neugestaltung der Kusserstraße von 150 000 Euro. Wie hier eine Kompensation durch die Staatsregierung aussehen wird, ist bislang offen. Auch die Kanalsanie-

rung mit dem Schaden bei den Klärbecken wurde von der Bürgermeisterin erörtert. Sie geht davon aus, dass der Schaden von den Versicherungen zu decken ist. Für die Stadt bleiben lediglich die relativ geringen Mehrkosten eines Neubaus gegenüber der Sanierung der alten Becken.

Den Kassenbericht des Vereins erstattete Werner Poxleitner. Er konnte über eine zufriedenstellende Finanzlage berichten. Wegen der geringen Zinsen wurde das Rücklagenkonto aufgelöst. Von Edith Peschl und Franz Würfl wurde die Kasse geprüft und in Ordnung befunden. Auf ihren Vorschlag hin wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Zum Teil wehmütig wurde auf-

genommen, dass die Weihnachtsfeier im letzten Jahr entfallen ist. Doch konnte der Vorstand auf den Osterausflug nach Abensberg verweisen.

Bei Ehrungen konnten zahlreiche Mitglieder für 20-jährige und 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet werden, wozu neben dem Vorstand auch die Bürgermeisterin und der Bezirksvorsitzende gratulierten.

Es wurde die Anwesenheit der Bürgermeisterin genutzt, um auf die unzureichende Straßenbeleuchtung im Bereich Marktstraße/Marktplatz hinzuweisen. Die Bürgermeisterin sagte zu, sich zu bemühen, doch müssten die anliegenden Grundstückseigentümer mitziehen.

– rfz